



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Alter Steinweg 33

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Wandfläche an der rechten Ecke ist bedeutend schmaler als die linke. Die Fensterumrahmungen mit ausladenden Eckwinkeln finden sich ebenso am Hause Kuhstraße 3 (Bd. III S. 391) vom Jahre 1700, aber auch auf dem Peter Pictorius dem Älteren († 1685) zugeschriebenen Entwürfe der Plettenbergschen Kurie von 1682—1684 (Bd. II S. 76). Er gehört zu den Werken, die Th. Rensing in der Zeitschrift Westfalen Bd. 19 S. 318 dem 1705 verstorbenen Laienbruder Ambrosius aus Oelde zuweist.

An der verputzten südlichen Längswand des Hauses haben sich Reste eines gotischen Wasserschlages und Spuren eines Fensters mit Pfosten und Brücke von einem älteren Gebäude erhalten.



Abb. 936. Die Häuser Krummer Timpen 15, 16 und 17/19 Aufnahme 1935

† ALTER STEINWEG 33

1771: 302; 1785: Lambetti-Leischaft 401.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Herr Rentmeister Schücking, beide Häuser (6—138), desgl. 1728: Rentmeister Schücking, hat einen gehelen Dienst eingezogen. Straßen-Kataster 1751—1768 als Grundstück von zwei Diensten, 1751—1754: Witwe des Rentmeisters Schücking, 1757: seine Erben, 1759—1768: vacat, früher Rentmeister Schücking, 1769—1773: Rat Dr. med. Forckenbeck, 1774 VI.: vacat, 1774 XI.—1777 VI.: Assistenzrat Zurmühlen, 1777 XI.—1799 VI.: Dr. v. Schücking, 1799 XI.—1801: Herr Vicar Bruns, 1802/3: Major v. Scheffert, 1804/5: v. Schücking. 1870 wurden die Sohlbänke der beiden östlichen Fenster des Erdgeschosses nach unten gezogen und 1876 zu einem großen Schaufenster vereinigt. Dasselbe geschah 1883 mit den beiden Fenstern rechts von der Tür. 1892 wurde auf der Rückseite ein einstöckiger vorspringender Anbau von der Größe eines Zimmers westlich von der Hoftür angebaut, 1928/9 das ganze Haus abgerissen und ein Neubau durch die Architekten Lessmann und Koch aufgeführt, der etwa ein Viertel der früheren Grundfläche zwecks Erweiterung der Straße und ein weiteres Viertel zwecks Durchführung eines Bogenganges an der Südseite des Alten Steinweges freigegeben mußte.

ERLÄUTERUNG. Das alte Haus, von dem sich kein Lichtbild erhalten zu haben scheint, ist nur durch einige flüchtige kleine Zeichnungen in den Bauakten bekannt. Es war ein zwei-

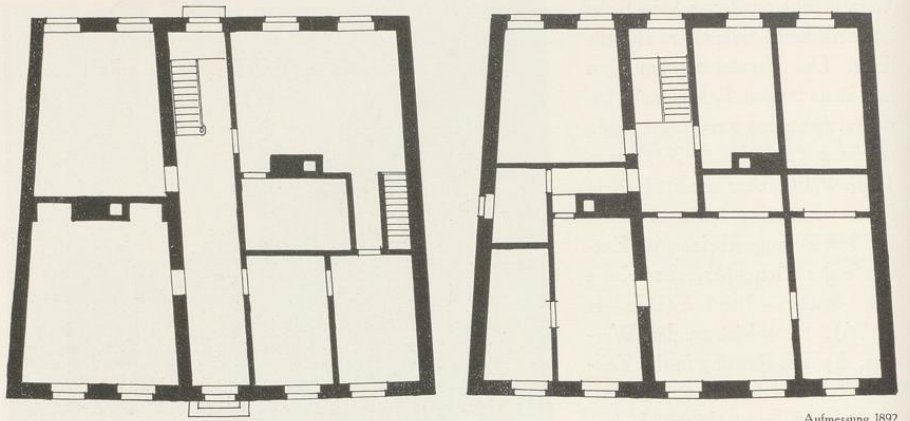


Abb. 937 und 938. Grundrisse des Erd- und Obergeschosses des Hauses Alter Steinweg 33
Maßstab 1 : 200, Norden unten.

Aufmessung 1892

stöckiger Bau aus verputztem Backstein mit profilierten Werksteingewänden und Walmdach, der seine fünfachsige Längsseite der Straße zuwendete. Seine Rückfront zum Hofe war erheblich schmaler. Die Form der Fensterumrahmungen mit den an den Ecken etwas ausladenden Profilen entspricht nach der Zeichnung jener des Hauses Krummer

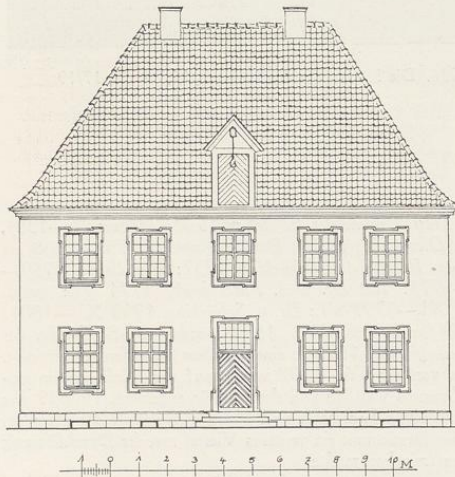


Abb. 939. Aufriß der Front des ehemaligen Hauses
Alter Steinweg 33. Maßstab 1 : 200

Timpen 16 von 1703. Es ist aus diesem Grunde an dieser Stelle eingeordnet, obwohl das Galensche Konvikt (Bispinghof 11, Bd. III S. 352) von 1677 zeigt, daß ähnliche Formen schon erheblich früher vorkommen. Eine Entscheidung ist nicht mehr möglich. Der Sturz der Tür in der Mittelachse lag höher als jener der übrigen Fenster. Ein breiter Flur, in dessen Südende die Treppe und der Ausgang zum Hofe lagen, trennte im Grundriß das Haus in zwei Hälften. Im Obergeschoß zeigen die beiden Räume nach Westen kleine, als Schlafräume verwendbare fensterlose Alkoven. Auch hier könnte der Laienbruder Ambrosius der Urheber sein.